

Werden Sie aktiv!

Damit Schwalben auch in Zukunft zum typischen Siedlungsbild dazugehören, kann jeder etwas tun:

- Schwalbennester **nicht zerstören**
- **Kotbretter**, mind. 50 cm unterhalb der Nester angebracht, schützen die Fassade vor Kotverunreinigungen
- durchgehend feuchte **Lehmpfützen** bieten Schwalben **Nistmaterial**
- auch **Kunstnester** sind beliebt
- **heimische Gehölze und Blumen** im Garten fördern den **Insektenreichtum**; davon profitieren nicht nur Schwalben
- **Ställe** benötigen permanent **offene Ein- und Ausflugsluken**



Gut zu wissen!

Schwalben im Stall führen nicht zu Konflikten mit der EU-Hygieneverordnung. Auch hier helfen Kotbretter, Kunstnester an unproblematischen Stellen sowie die sachgerechte Lagerung empfindlicher Materialien (wie z. B. Melkutensilien). So ist eine **Kontamination von Lebensmitteln nicht zu befürchten.**

Rechtsgrundlage

Das **Bundesnaturschutzgesetz (BNatSchG)** regelt in § 44 den Umgang mit besonders geschützten Arten. Dazu zählen u. a. alle heimischen Vögel - also auch Schwalben.

Schwalben dürfen **nicht getötet oder gestört** werden. Zudem dürfen ihre **Fortpflanzungs- und Ruhestätten nicht zerstört** werden.

Bei **Verstößen** drohen gemäß den Bußgeld- und Strafvorschriften der §§ 69 ff. BNatSchG **Geldstrafen** oder **Freiheitsstrafen** von bis zu 5 Jahren.

Natur und Landschaft

Kreis Heinsberg
Valkenburger Str. 45
52525 Heinsberg

Hr. Delling | Fr. Huylebrouck

☎ 02452/13-6139 | -6122

✉ natur@kreis-heinsberg.de

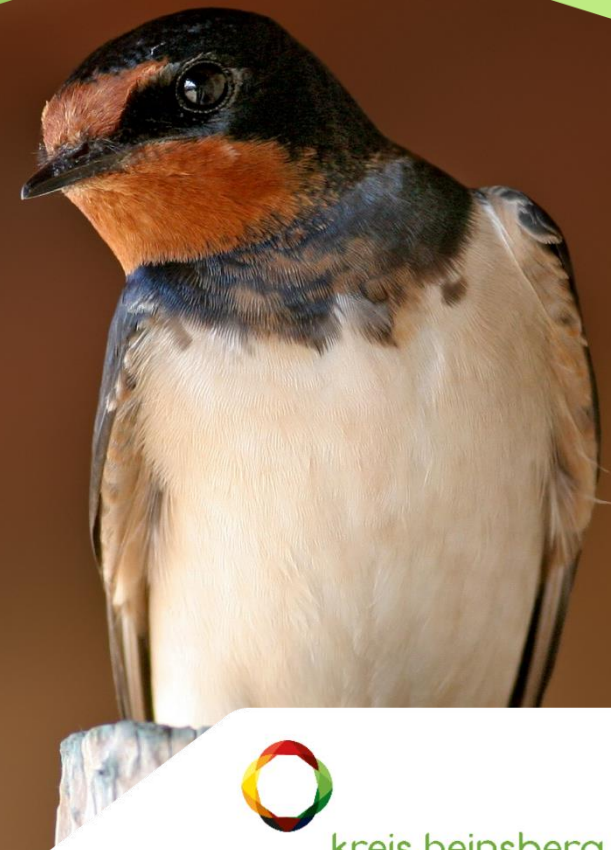
🌐 www.kreis-heinsberg.de

Fotos: © iStock | 5. Auflage September 2022



kreis heinsberg
bodenständig. weitsichtig.

Schwalben



kreis heinsberg
bodenständig. weitsichtig.

Rauch- & Mehlschwalbe – Kulturfolger im Portrait

Rauchschwalbe

Die **Rauchschwalbe** (*Hirundo rustica*) verdankt ihren Namen der Tatsache, dass sie früher Rauchfänge als Einflugsluken nutzte. Sie ist an ihrem tief gegabelten Schwanz mit den **langen Schwanzspießen**, und dem weißen Bauch zu erkennen. **Kopf und Brust** hingegen sind **blauschwarz** mit **rostroter** Stirn und Kehle.



Rauchschwalben brüten einzeln in **offenen Innenräumen** wie z. B. Kuhställen. Dort bauen sie ein **kugeliges Nest** aus **Lehm** unter Balken oder Mauervorsprüngen. Insekten werden entweder direkt im Stall oder in der offenen Kulturlandschaft gejagt.



Mehlschwalbe

Die **Mehlschwalbe** (*Delichon urbicum*) besitzt einen weniger stark gegabelten Schwanz und ist auf der **gesamten Unterseite reinweiß**.



Im Gegensatz zur Rauchschwalbe ist die Mehlschwalbe deutlich **geselliger** und brütet oft in kleinen **Kolonien**. Ihre Nester baut sie an den **geschützten Außenwänden von Wohnhäusern**, meist direkt unter einem Dachvorsprung. Die Insektenjagd findet in der offenen Kulturlandschaft statt, dabei fliegen Mehlschwalben höher als Rauchschwalben.

Brut- & Zugzeiten

Sowohl Rauch- als auch Mehlschwalben sind **orts- und partnertreu**, sodass die Nester immer wieder genutzt werden. Als **Zugvögel**, die den Winter im südlichen Afrika verbringen, kehren sie im April in ihre Brutreviere zurück. **Anfang Mai** startet die **Brutsaison**, wobei Mehlschwalben bis zu zwei, Rauchschwalben sogar bis zu drei Bruten pro Jahr großziehen. Anfang **September** fliegen die letzten Jungvögel aus und der **Herbstzug** beginnt. Spätestens im Oktober starten auch die letzten Schwalben in Richtung Winterquartier.

„Schöne neue Welt“

Während Rauch- und Mehlschwalben früher gern gesehene Gäste in menschlichen Siedlungen waren, als **Glücksboten** galten, die gesundes Vieh versprachen und vor herannahendem Regen warnten, so kämpfen sie heute immer öfter mit den **Problemen einer modernisierten Welt**.

Landwirte bauen, aus Angst gegen **EU-Hygienevorschriften** zu verstoßen, hermetisch **abgeriegelte Ställe**, in die keine Rauchschwalbe mehr hineinkommt, oder aber derart offene Ställe, dass Schwalben sie aufgrund der permanenten Zugluft meiden. Und Hausbesitzer fürchten, die **Hinterlassenschaften** der Mehlschwalbe könnten ihre Fassade ruinieren. So werden ungeliebte **Nester** gerne mal **entfernt**.

Fehlende Nistplätze sind jedoch nicht das einzige Problem, mit dem Schwalben zu kämpfen haben. Auch **Nistmaterialien** - nasser Lehm oder Schlamm - werden aufgrund des steigenden Versiegelungsgrades immer **seltener**. Noch dazu führen Pestizidbelastung und „steinerne Gärten“ ohne Pflanzen zu einem **Rückgang der für Schwalben so wichtigen Fluginsekten**.

